

Andacht für Freitag, 1. Januar 2021

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung: 3. Mose 19,¹¹:

„Ihr sollt nicht stehlen noch lügen noch betrügerisch handeln einer mit dem andern.“

Lehrtext: 1. Petrus 3,^{8f}:

„Seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt.“

Als Überschrift über Losung und Lehrtext, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, könnte die ebenso schlichte – und doch im Alltag eher wenig beherzigte „Goldene Regel“ stehen: *„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“* [Mt 7,¹²]. Oder anders formuliert: *„Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu“.*

Beide Überschriften sind selbstredend; es bedarf keiner weiteren Auslegung. Gut, wenn Sie sich diese Sätze als eine Art Mantra zu Herzen zu nehmen; sich auch im Jahr 2021 wieder und wieder darauf besinnen: *„Wie möchte ich, dass eine andere Person in dieser oder jener Situation auf mich zukäme, mich behandelte?“* – und dann in der gewünschten und erhofften Weise auch mit meinem Gegenüber umgehen.

Ferner wäre die Frage zu bedenken: *„Wie gehe ich eigentlich mit mir selbst um? Wie schaue ich mich an, wenn ich mich zum Beispiel in einen Spiegel sehe?“*

Womöglich mit einem verklärten Blick: *„Ach – ich bin doch immer noch der Schönste und Beste, und kein anderer kann mir weit und breit das Wasser reichen!“*

Oder eher besorgt und nur darauf bedacht, was an Leib und Seele alles nicht in Ordnung ist? Ein Anblick womöglich, bei dem es einem vor sich selber graust und ekelt? *„Du bist zu alt, zu dick; zu blöd und zu behindert! Einfach zu überhaupt nichts zu gebrauchen!“*

Es könnte auch ein fordernder Blick sein: *„Heute musst du dann noch dieses, und morgen unbedingt das tun; vergiss dabei aber auf keinen Fall noch jenes!“*

Analog der Jahreslosung: *„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“* [Lk 6,³⁶] wäre jedoch ein barmherziger Blick angebracht:

Barmherzig sein – nach der Literaturwissenschaftlerin Käte Hamburger^{*1} bezeichnet das *„... eine existenzielle Betroffenheit im Innersten und ein Tun, das mehr ist als bloßes Gefühl des Mitleidens.“*

Wann, liebe Hörerinnen und Hörer, haben Sie das letzte mal aus einer solchen *„existentiellen Betroffenheit“* – sprich: aus Barmherzigkeit heraus gehandelt^{*2}?

Barmherzigkeit üben, barmherzig sein, sich barmherzig verhalten – eine solche Haltung ist immer mit Handlungen, mit Taten verbunden – auch im Blick auf sich selbst. Das muss nichts Großartiges, Spektakuläres, Augenfälliges sein; „kleine Schritte“, „Kleinigkeiten“ sind der Anfang – segensreiche Gesten. Anderen wie mir selbst in dieser oder jener Hinsicht ein Segen sein; und weiter zum Segen gereichen oder werden.

Das wäre ganz im Sinne des Apostels Petrus, dessen Vers heute als Lehrtext ausgewählt wurde: *„Seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt.“*

Amen.

*¹ Käte Hamburger (*1896 - †1992 – deutsch/jüdische Germanistin, Literaturwissenschaftlerin und Philosophin) definierte Barmherzigkeit als tätige Nächstenliebe. Der Nächste sei jeweils der, den der Mensch durch barmherziges Handeln zu seinem Nächsten machte. Mitleid sei hingegen keine Charaktereigenschaft, sondern gehöre dem menschlichen Gefühlsleben an. Barmherzigkeit bezeichnet somit eine existenzielle Betroffenheit im Innersten und ein Tun, das mehr ist als bloßes Gefühl des Mitleidens.

Käte Hamburger: *Das Mitleid*. Klett-Cotta, Stuttgart 1985, ISBN 978-3-60891-392-7, S. 119

*² Die Barmherzigkeit (Lehnübersetzung von lateinisch *miser cordia*) ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine *barmherzige* Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.

Werke der Barmherzigkeit

Sieben leibliche Werke der Barmherzigkeit

- Hungrige speisen
- Durstigen zu trinken geben
- Fremde beherbergen
- Nackte kleiden
- Kranke pflegen
- Gefangene besuchen
- Tote bestatten

Sieben geistige Werke der Barmherzigkeit

- Unwissende lehren
- Zweifelnde beraten
- Trauernde trösten
- Sünder zurechtweisen
- Beleidigern gern verzeihen
- Lästige geduldig ertragen
- Für Lebende und Verstorbene beten

Papst Franziskus schlug 2016 vor, die körperlichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit um die Sorge um die Schöpfung zu erweitern.

Quelle: Wikipedia